

Inneres. Inneres: Modern ausgemalt.

Rechteckig, durch je drei breite, ungegliederte, mit profilierten Deckplatten versehene Wandpfeiler gegliedert; zwei gratige Kreuzgewölbe. Im O. zwei Rundbogenfenster und rechteckige Tür in Segmentbogennische; im N. und O. rechteckige Tür, letztere unter profiliertem Sturze. Im W. zwei Fenster wie im O., das südliche zu einer Nische vermauert. Hölzerne Nordempore; die Brüstung rot und grau gemalt, durch abwärts spitz zulaufende Pilaster in fünf Felder gegliedert, die in geradlinigem, gerahmtem Kartuschefelde je ein Bild aus der Passion Christi (Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung, Kreuztragung, Kreuzigung) enthalten. Reiches, appliziertes und über dem Abschlusse seitlich vom Spielkasten frei aufgesetztes Rankenwerk. Unter dem Mittelbilde appliziertes Datum 1689 (Fig. 117). Der Altarraum um eine Stufe erhöht, mit einspringender, segmentbogiger, tiefer Ausnahme über seitlichen Deckplatten.

Fig. 117.

Einrichtung.
Fig. 118.

Einrichtung: Hochaltar; Holz, blau marmoriert, polychromiert und vergoldet, die ganze Abschlußnische einnehmend (Fig. 118). Der Aufbau besteht aus einer hohen Staffel und einer Rundbogennische darüber, ist aber über und über mit reichem, vergoldetem, gerolltem und flachem Rankenwerke überkleidet. In der Nische Gott-Vater mit dem Leichnam Christi im Schoße, vor Glorie sitzend; in der Rahmung der Nische Putten, die Blumen streuen, darüber vier große Engel, die Weintrauben halten; zu höchst, vor Glorie, Madonna mit dem Kinde sitzend. Links und rechts vom Aufbaue je ein großer Engel. Oben am Segmentbogenabschlusse des Altarraumes die Taube in Glorie. Ende des XVII. Jhs. Antependium auf Leder gemalt, hl. Rosa, gering, von 1833.

Grabsteine.

Grabsteine: Im Innern der Kapelle: 1. Stein, modern polychromiert; Dreifaltigkeit in Glorie, mit Wolken und Cherubsköpfchen, von einem Stifter in bürgerlicher Tracht angebetet. Über dem abgerundeten Abschlußgebälk Totenkopf zwischen Putten mit verlöschter Fackel und Wappenschild, seitlich Festons. Jakob Marihart, „ein Miterheber dieser Kapelle“. 1721.

2. Rechteckige, polychromierte Sandsteintafel. Im untern Teile Ornament mit Weinreben, in der Mittelfüllung Rebmesser; zu oberst Totenkopf und zwei Putten. Paulus Wögerath. 1725 (Fig. 119).

Fig. 119.

Wandarme.

Zwei schmiedeeiserne Wandarme in ausgeschnittene, gemalte, fliegende, Kerzen haltende Engel auslaufend. XVII. Jh.

Bildstöcke.

Bildstöcke: 1. Bei der Kapelle; Sandstein; über quadratischer Basis eine zweite flachere, übereck gestellte, auf der mittels Kehle der vierseitige, abgefaste Pfeiler aufsteht. Tabernakelaufsatz zwischen profilierten Deckplatten, an zwei Seiten in breiten Spitzbogennischen geöffnet. Das mit Krabben besetzte Steindach in ein Kreuz auslaufend. Anfang des XVI. Jhs.; 1885 (stark) renoviert (Fig. 116).

Fig. 116.

2. Ortsausgang gegen Roseldorf; Steintabernakelpfeiler; XVII. Jh.
3. Ortsausgang gegen die Station, im Kirchgraben; Steintabernakelpfeiler; das Tabernakel mit Stäben eingefaßt; an den Seiten unter Segmentbogenabschluß aus Stäben: Reliefs: 1. Kreuzigung, 2. Schweiß Tuch Christi, von zwei Engeln gehalten, 3. Spruch, 4. Wappen und Inschrift mit dem Datum 1613. Erneut.

4. Straßenkreuzung Kirchgraben—Pulkau; geschwungener, von Steilvoluten eingefaßter Sockel mit Spruch und Armeseele relief an der Vorderseite, Muschelrocaille und Festonschmuck an den Tiefseiten; darauf polychromierte Steingruppe der Pietà unter altem Blechdache und zartem Feston. Laut Inschrift von Georg und Maria Ziemert 1760 errichtet. Renoviert 1886.

5. Weg nach Roseldorf; Johann-Nepomuk-Statue; Stein, polychromiert; zu Füßen des Heiligen Cherubsköpfchen und Putten, der eine mit der Sternlaterne, der andere Schweigen deutend. Um 1730. Unter Blechschutzdach.

6. Weg nach Pulkau; Stufe, Postament, darüber Säule mit reichem, mit Köpfchen, Früchten und Wein verziertem Kapitäl; darauf Pietà. Um 1790; renoviert von Thomas Stift 1734.

7. Ortsausgang gegen Stoitzendorf; polychromierte Steinstatue der Immaculata auf breitem, mit Steilvoluten und Festons geziertem Sockel. Bezeichnet 1788.

8. Bei der Kirche; grauer Sandsteinpfeiler mit abgeschragten Kanten; prismatisches Tabernakel mit jederseits vergoldetem Relief in Rundbogennische: Kreuzigung, schmerzhaftes Mutter Gottes, hl. Sebastian, hl. Rochus. Johann und Rosina Dundl, 1681. Renov. 1879.



Fig. 119

Röschitz, Dreifaltigkeitskapelle, Grabstein des Paul Wögerath (S. 112)